



Feiner Strauss, kühler Brahms

OPL-Konzert unter Emmanuel Krivine in der Philharmonie. Seite 12



Ein verzauberter Blick auf Russland

Ausstellung von Eliane Goedert-Stoltz im Centre Pouchkine. Seite 12

Ein verzauberter Blick auf Russland

Ausstellung von Eliane Goedert-Stoltz im „Centre culturel A.S. Pouchkine“

VON ANNABELLE VON BROICH

Ihre Fantasie lässt Eliane Goedert-Stoltz den Säulenraum eines russischen Klosters, in dem zur Zarenzeit Gefangene festgehalten wurden, in blaues Licht hüllen. Die Malerin ist eine echte Vertreterin des „Fauvismus“, jener Richtung, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen Sturm verursachte, weil sie nicht das Gegenständliche nachzeichnete, sondern die Farbe selbst zum Umriss des Erschauten verwandte.

Ihre Kreuzfahrt 2005 von Moskau nach St. Petersburg beeindruckte die luxemburgische Künstlerin so, dass sie nach ihrer Rückkehr sechs Monate lang feinfühlig Visionen malte. Sie erlebte, wie sie sagt, eine authentische russische Kultur – es ist eine innere, von außen mit nebeneinander gesetzten Farben erfüllt, die von den Flammen bis zur Kälte reichen. Vielen Gemälden



„La salle bleue“ von Eliane Goedert-Stoltz.

(FOTO: C.P.)

verlieh sie Farben ihrer Fantasie, durch das helle Augustlicht angeleitet, das in einem Nebel unter-

schiedlich explodiert. Die Leinwand bearbeitete sie mit Materialien wie Acryl, Öl, Lack oder

Buntstiften. Viele ihrer Gemälde tendieren ins Abstrakte, doch ist die Künstlerin stets bemüht, allein aus der Farbe heraus Figuren oder Gebäude noch erahnen zu lassen.

„Zarewitsch Dimitrij“

An der Grenze zu Finnland, am Ladoga-See, befindet sich Valaam, das älteste Kloster Russlands. Seine mächtige Konstruktion aus Holz inspirierte Goedert-Stoltz zu dem Gemälde „Zarewitsch Dimitrij“. Schleier aus Pastellfarben hüllen eine Kirche in der untergehenden Abendsonne auf dem Werk „Lumière du soir“ ein. Die Gärten St. Petersburgs Villen erstrahlen in Orange, einer der Lieblingsfarben der Fauvisten, ebenso die Menschen, die in ihnen wandeln. Die Idee zu „Midsummer-night-Dream“ entstand um Mitternacht zur Zeit der „Weißen Nächte“ auf dem Deck des Schiffes, als die Passagiere schlaflos

flanierten. Mitten in ein Märchen von Alexander Puschkin führt die Künstlerin die Besucher der Ausstellung mit dem Gemälde „Das fliegende Schiff“, das die Geschichte einer Prinzessin auf der Suche nach ihrem Auserwählten erzählt.

Eliane Goedert-Stoltz studierte Kunstgeschichte in Paris. Dann wandte sie sich selbst der Malerei zu. Es folgten zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

Die Vernissage wurde von der rumänischen Violinistin Violetta Muschinsky, begleitet von der usbekischen Pianistin Gulnora Sultanowa mit Werken von Beethoven, Arvo Pjart und einer Suite von Alfred Schnittke umrundet.

Ausstellung von Eliane Goedert-Stoltz (die Künstlerin ist mittwochs, freitags und samstags von 16 bis 18 Uhr anwesend) im „Centre culturel A.S. Pouchkine“, 32, rue Goethe. Bis zum 13. April. Täglich von 12 bis 19 Uhr geöffnet